



Ein seltener Augenblick: Die Synonym-Verlagschefin liest aus ihrer erotischen Anthologie.



Thomas Kaminski (Mitte) moderierte vier Jahre *Erlebnis Lesen*. Zur Premiere seiner neu konzipierten Veranstaltung im März 2008 lud er unter anderem *Faust IV*-Autorin Victoria (früher Udo) Schüller (re.) nach Dresden ein. Doreen Knorr-Kasalka wird *Faust IV* in ihrem Verlag veröffentlichen.

Ein halbes Jahr nach Erscheinungsdatum sind 80 Prozent der ersten Auflage verkauft. Ohne Werbung. Das ist ein großes Kompliment für ihre Arbeit. „Ich muss vielen Leuten dankbar sein, die zum Erfolg entscheidend beigetragen haben“, betont sie und denkt dabei besonders an „ihre“ Druckerei, die Lektorin Sabine Römmer oder die Fotografen Kathleen und Daniel Mangatter. Beruflich fährt Doreen Knorr-Kasalka immer noch zweigleisig. „Es sieht so aus, als sei meine Investition nicht in den Sand gesetzt, aber es gibt noch lange keinen Grund, den Boden unter den Füßen zu verlieren“, stellt sie nüchtern fest. Wird sie nach ihrem Beruf gefragt, lächelt sie mehrdeutig: „Ich widme mich den Büchern.“ Sich selbst Verlegerin zu nennen, fällt ihr noch schwer. Nur eins wurde ihr schnell klar: „Ich musste mich entscheiden. Das Verlegen hat mich gepackt, dafür schreibe ich nicht mehr.“

Fast täglich gehen Autoren- und Manuskriptangebote in Doreen Knorr-Kasalkas Büro am Dresdner Stadtrand ein. Im Moment entsteht ein Kinderbuch und „*Faust IV*“, ein Werk, von dem sie annimmt, dass es polarisieren wird. Eine zweite erotische Anthologie befindet sich in der Druckvorstufe.

Warum ausgerechnet Erotik? „Erotik ist für mich nicht gesellschaftsfähig. Für die Leute gibt es nur schwarz oder weiß, man spricht entweder witzig oder verlegen darüber.“ Das will sie ändern. Es scheint ihr zu gelingen. Sie bekommt erstaunte Briefe von Paaren, die berichten: „Es ist noch nie passiert, dass wir uns vorgelesen haben.“ Die nun leidenschaftliche Verlegerin ist begeistert, wenn Erotik Menschen wieder zum Reden animiert: „Es bleibt sinnlich, aber hebt das Niveau der Gespräche.“ Beim Stichwort Niveau runzelt sie kaum merklich die Stirn. Sie

musste lernen, angemessen zu reagieren, wenn sie in eine zwielichtige Klischeeschublade gesteckt wird. „Ich verlege Erotik und streitbare Texte und muss damit leben, diverse Angebote zu erhalten.“ Liebesbriefe, anonyme Geschenke und eindeutige Avancen wirft sie weg, „damit sich mein Mann keine Sorgen machen muss.“ Denn die Familie ist ihr bei allem Ehrgeiz die wichtigste Energiequelle. Das soll so bleiben, auch wenn Doreen Knorr-Kasalka weiterhin auf Sapphos unangepassten Spuren wandeln wird. ◆

Dagmar Möbius

Voraussichtlich im Juni 2008 erscheint **Faust IV, ein Werk von Victoria Schüller.**

Mit diesem finalen Teil findet *Faust* ein schlüssiges und zugleich überraschendes Ende. Dieser Roman führt die klare *Faust*-Linie fort und verwendet partiell den gewohnten Reimstil. Die Handlung spielt in der Gegenwart, was durch aktuelle Personen und Geschehnisse dieser Zeit eindeutig wird.

*Faust IV* beschäftigt sich primär mit einer zweigeteilten Welt, der männlichen und weiblichen. Dadurch bekommt der goethische Bezug zum „ewig Weiblichen“ und zum Vergänglichlichen eine neue, eine aktuelle Koloratur.

Diese Welt erlebt der Leser nicht nur als Beobachter, sondern zwangsläufig auch selbstreflektierend, mal schmunzelnd, mal eingestehend, mal empörend und nicht immer zugestehend, aber oft provozierend.

Autor Udo Schüller: „Niemand kann nach dem Lesen dieses Buches noch der gleiche Mann oder die gleiche Frau sein wie zuvor. Und es ist fraglich, ob er oder sie es überhaupt noch sein will.“ Die Verlegerin über dieses Projekt: „Ein Mann schrieb das Manuskript, eine Autorin veröffentlicht dieses Werk – es ist ein und derselbe Mensch.“